

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

305 (25.9.1926) Wandern und Reisen





### Eine Höhenstraße Baden-Bader-Freudenstadt.

Die großen Autostraßenprojekte, von denen heute gesprochen wird, haben etwas Imponierendes, fast Phantastisches für jeden, der nicht gewohnt ist, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen, die Entwicklung des modernen Verkehrs vorwärtschauend zu studieren und ihr durch kluge verkehrspolitische Maßnahmen voranzutreiben. Es liegt etwas Gewaltiges in dem Gedanken, transkontinentale Straßen zu bauen, große, möglichst lineare Verkehrswege zwischen den Wirtschaftszentren unseres Erdteiles zu schaffen und diese Verkehrswege so zu gestalten, daß die Geschwindigkeit moderner Verkehrsmittel voll ausgenutzt werden kann, indem man Begrenzungen und Bahnübergänge überbrückt, scharfe Kurven und Spitzebögen vermeidet und die Straße selbst in Ausmaß und Unterbau dem Zwecke gemäß gestaltet. Solche Pläne entspringen keineswegs dem Hirn weltfremder Phantasten, sondern sind das Ergebnis einer durchaus realen Logik, sie sind entstanden in richtiger Erkenntnis der modernen Verkehrsentwicklung mit ihrem durch den technischen Fortschritt gegebenen Expansionstrieb.

Förderung des Verkehrs bedeutet Förderung der Wirtschaft; durch ihn erst werden die wirtschaftlichen Kräfte lebendig und stark. Er ist das große bewegende Element zwischen Produktion und Konsumtion. Die Steigerung des Verkehrs schafft Fortschritt, wirkt fruchtbar in allen Orten und Wirtschaftszweigen, die von einer verkehrsförderlichen Politik erfasst werden. In dieser Politik spielt der Straßenbau durch die ständig wachsende Zahl der Kraftfahrzeuge eine große Rolle. Durch die Applikation der Automobilfabrikation ist die Herstellung billiger Kraftfahrzeuge und damit eine beträchtliche Erweiterung der Absatzmöglichkeiten, insbesondere für die sogenannten Kleinautos erzielt worden.

Die unerhörte Vermehrung der Kraftfahrzeuge stellt staatliche und kommunale Behörden vor neue, rasch zu lösende Verkehrsprobleme, hauptsächlich in bezug auf Straßenbau. Diese Probleme gewinnen in den Orten, die sich in wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Fremdenverkehr befinden, eine lebenswichtige Bedeutung. Immer mehr wächst die Zahl der Erholungsreisenden, die im eigenen Fahrzeug, unabhängig von anderen Verkehrsmitteln, reisen wollen.

Daraus ergibt sich die Aufgabe, daß sich in Zukunft der Fremdenverkehr hauptsächlich dort konzentrieren wird, wo durch kluge Voraussetzungen ausgezeichnete Automobilstraßen angelegt worden sind, die dem Automobilisten Naturgenuss und Bergromantik in idealer Weise erschließen. Aus diesem Gedankengang heraus hat die Stadt Baden-Baden nach einer Idee ihres Oberbürgermeisters die Initiative ergriffen, den Bau einer Autohöhenstraße von Baden-Baden nach Freudenstadt anzugehen und versucht, die in Betracht kommenden Behörden, besonders die Post, für die baldige Durchführung des Projektes zu gewinnen. Wenn der Plan realisiert wird, dürfte zweifellos eine der schönsten Straßen des Kontinents entstehen, die dem Autoportier die seltsame Romantik des nördlichen Schwarzwaldes in gedrängter Form genießen läßt.

Teile der Straße sind schon in „autogerechtem“ Zustand ausgebaut, so beispielsweise die Anfangsstrecke, auf der man in reizvollen Serpentin den Dostal entschlüsselt zu den stattlichen Höhenkurorten Bühlersbach, Pfäfers, Sand und Hundsdorf. Von Hundsdorf aus müßte ein Fußweg (der sogenannte „Mannheimer Weg“) zu einer Fahrstraße bis Unterfarnbach ausgebaut werden. Von hier aus führt die projektierte Straße über Freienbrunn, Mummelsee (Hornisgrunde) über den Höhenkamme am Wildsee

nach Rühlstein. Auf diesem Wege strahlt eine tausendfältige Schönheit, denn die Natur offenbart sich hier so groß und gewaltig, daß wir Menschen erschauern in einem Gefühl der Erbauung und Ehrfurcht vor der erhabenen Majestät dieser Bergromantik. Weitläufig und trotzig reden sich waldschwere Berge aus lichten, sonnenfrohen Tälern himmelan. Die gigantische Wucht des Gebirges steigert sich noch durch den Kontrast mit der Abtiefebene, die sich wie ein farierter Teppich vor dieser seltsamen Bergromantik ausbreitet. Schier will es scheinen, als ob der Wagen sich löst vom Boden und wir höher schweben, trunkenen Blickes, erfüllt von all dieser Schönheit, die wir mit Vogelaugen zu schauen glauben.

Die letzte Strecke von Rühlstein nach Freudenstadt führt über den Kniebis. Man kann auch durchs Tal über Baiersbrunn fahren, ebenso Allerheiligen durch einen kleinen Umweg mit in die Fahrt einbezogen und sich Ruine, Denkmal und Wasserfälle ansehen, die wie ein Lächeln auf dem ernsten Gesicht des Berges anmuten. Das finale bis Freudenstadt ist nicht minder ein Naturerlebnis seltener Art: Immer aus lichten Höhen, unarmt von tiefgrünen Wäldern und mit dem Blick in die bunten Täler mit ihren idyllischen Dörfern, die uns wie Spielzeug in dieses göttliche Bild hineingeklebt scheinen. Es müßte ein Wunder sein, wenn diese Herrlichkeiten nicht bei allen, die es angeht, Begeisterung schaffen würden für den genialen Plan, diejenige Begeisterung, ohne die — wie Oberbürgermeister Friebe bei einer Informationsfahrt sagte — keine große Tat dieser Erde möglich ist. Begeisterung schafft aber Energie und Willen, und wenn der Wille stark genug ist, wird sich auch — trotz Widerständen und Schwierigkeiten — der Weg zur Durchführung dieses bedeutsamen Projektes finden lassen.

Hanns Gottfr. Duschl.

### Rlingenmünster-Madenburg-Trifels-Annweiler.

Von dem am Fuße der Ruine Landeck gelegenen Dorfe Rlingenmünster mit 200 Einwohnern führt der Weg an der pfälzischen Heil- und Pflanzenschule vorbei und dann durch Laubwald in etwa 1 1/2 Stunden auf die Madenburg (475 Meter), eine der ältesten, umfangreichsten und schönsten Burgen der Pfalz. Erbaut wurde sie vermutlich zu Anfang des 11. Jahrhunderts. Nach wechselvollem Geschick wurde sie im Jahre 1889 von dem Branzenführer Montclair verbrannt und liegt seitdem in Trümmern. Die Ansicht von der Madenburg (Martensburg) ist eine der schönsten des pfälzischen Gebirgslandes. Gegen die Ebene zu erstreckt sie sich bis an die Gebirgskette des Schwarzwaldes und Odenwaldes. Bei guter Fernsicht sind die Dome von Speyer und Worms und viele andere Punkte sichtbar. Nicht minder schön ist der Blick in die Wasgauberge, getrennt von ausgewählten Felszacken und vielen Burgruinen.

Von der Madenburg führt ein Höhenweg in 1 1/2 Stunden zum Trifels (494 Meter). Zu ihm gehören die Nebenburgen Anebos und Scharfenberg (Münze). Die Einmündung des Baldes, das Hauptgen der Bäume, das Klingel, als erzählten sich die Waldesriesen unter dem Trifels von den Tagen glanzvoller Vergangenheit. In entzückender Weise steigt man, auf der Burg angelangt, die kleine Mühle des Aufstieges reichlich belohnt. Am Ditrande breiten sich die fippigen Fluren der Pfalz aus, in weiter Ferne schimmert der Later Rhein wie ein feiner Silberfaden, im Westen drängt sich Welle an Welle und aus dem Dunkel der Waldtäler, von den Gip-

feln der steilen Höhen, winken in stummem Gruß die ersten Zeugen einer großen Vorzeit.

Trifels tritt zum ersten Male in das Licht der Geschichte im Jahre 1081. Die große Festigkeit machte den Trifels besonders für zwei Zwecke geeignet, zum Staatsgefängnis und zur Reichsschatzkammer. Viele Deutsche und Ausländer haben auf dem Trifels ihre Widerständigkeit gegen Kaiser und Reich gebüßt. Der angelegentlichste Gefangene war der englische König Richard Löwenherz. Deutsche Kaiser hielten auf dem Trifels oft Hof; besonders die Hohenstaufen weilten gerne auf der Burg. Im Bauernkrieg (1525) wurde die Burg zum Teil zerstört, der dreißigjährige Krieg brachte ihr den Untergang. Die Reste der Bauten, soweit sie nicht verschüttet waren, wurden von den Bewohnern der Umgebung als Bausteine verwendet, bis der in Annweiler gegründete Trifelsverein 1866 dagegen eintritt und die Ruine wieder zugänglich machte. Das Hauptstück der Ruine bildet heute der dreigeschossige Bergfried mit der Burgkapelle, außerdem steht noch der Brunnenurm. Vom Balas sind nur wenige Mauerreste erhalten geblieben.

Vom Trifels steigen wir in einstündiger Wanderung auf gut gepflegten Wegen durch Hochwald und über die Schloßhöfe, wo unserem badischen Dichter Viktor von Scheffel an seinem 100. Geburtstag ein Denkmal errichtet wurde, nach dem 4200 Einwohner zählenden Luftkurort Annweiler (188 Meter) hinab. Unter Deimaldichter von Scheffel hat die Gegend von Annweiler mit folgenden Versen verherrlicht:

Annweilers Berge sich ich wieder Und ihre Burg-Dreifaltigkeit, In Ehren alt, verharbt und bieder, Kriegszeugen deutscher Kaiserzeit. Dort Scharfenberg, die schlanke, feine, Vor ihr der belllos Anebos, Und hier, als dritter im Vereine, Der Reichspfalz Trifels Steinkolof. Ist Turm mit der Kapelle Erker, Der einst die Reichskleinodien barg, Des Löwenherzen Richard Kerker Wächter mächtig aus des Felsens Mark. Wirt, M. F. B.

### Die Uebergabe von Schloß Bürgeln an die Bevölkerung.

Ein bedeutsames Ereignis für das Markgräflerland war die Uebergabe des neu hergerichteten Schloß Bürgeln an die Bevölkerung der Markgrafschaft. Vor einer großen Zahl von Ehrengästen berichtete der Pfäfers des Schloßes, Kommerzienrat Fischer über die von ihm ausgearbeitete Renovierung. Die lange Zeit von sechs Jahren sei zwar nötig gewesen. Der Redner gedachte der Schwierigkeiten, die sich ihm in den Weg stellten: Inflation, die weite Entfernung von jeder arderchen Ortschaft, Streifis, Materialmangel usw. Er dankte allen, die sich um den Bau verdient gemacht und wies darauf hin, daß es nun gelte, das Schloß pfleglich zu behandeln. Hierzu erbat er die Unterstützung aller Besucher, zu deren Freude und Erholung die neu eingerichtete Gastwirtschaft beitragen solle.

Den Dank des Bürgeln-Bundes hatete Oberbürgermeister Dr. Guagelmeier Vortrag dem ungenüßigen Heimatfreund ab. Der Tag stehet unter einem Doppeltstern: Heimat und Hebel. Bürgeln sei verherrlicht worden durch Hebel und an Bürgeln hänge die ganze Markgrafschaft wie an einem Heiligum. Dr. Guagelmeier sprach den Wunsch aus, daß weiterhin Bürgeln als ein Stück Heimat für die Markgräfler gelte. Zum Schluß verlas er

eine Urkunde, die den Dank des Bürgeln-Bundes und des Markgräfler-Volkes an Kommerzienrat Fischer enthält. Es sprachen noch Bürgermeister Göb von Raudern, Bürgermeister Kiefer von Badenweiler und Bürgermeister Bermatinger von Oberegggen. Letzterer überreichte Kommerzienrat Fischer einen Ehrenbrief des Gemeinderats Oberegggen. Zur Erinnerung wurde ein Baum gepflanzt und darauf ein Rundgang durch das Schloß angetreten.

Das Schloß ist Mittwochs und Sonntags für die Bevölkerung geöffnet.

### Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Eppingen-St. Ottilien-Sternenfels-Flechingen. (7 1/2 Std.)

Bahnfahrt nach Eppingen (Sonntagskarte 4. Kl. 2.20 M), Karlsruhe ab 7.14, Eppingen an 8.14 Uhr. Von Eppingen (sechshundert altertümlicher Ort) auf markiertem Wege über die Ottilienkapelle (310 Meter; ehem. Wallfahrtskirche; Aussicht) nach Kleingartach; weiter über den langgestreckten Heugelberg (Aussicht) und durch die Orte Güglingen und Eibensbach zur Ruine Blankehorn (378 Meter; imposante Reste einer Burg des 13. Jahrhunderts; Mästen-Wellingtonen; Aussicht). Von hier zum Ritterprunz (mit altem Aufschütteln) und weiter zur Aussichtswarte von Sternenfels (376 Meter; Fernblick). Nun abwärts durch Dorf Sternenfels und Oberderdingen (altertümliche Wallfahrtskirche) zur Bahnstation Flechingen. Rückfahrt nach Karlsruhe abds. 7.17, Karlsruhe an 9.03 Uhr.

### Literatur.

Das 2. Septemberheft der Pfälzischen Verkehrszeitung, illustrierte Halbmonatsschrift, Rheinpfalzverlag Speyer, bringt u. a.: Nach Waldbühnen und Großsteinbauten führen uns die ersten Artikel; Farrer Lind, Speyer, berichtet von der Einweihung der neuen Kirche in Hofstätten an der Hand eigener, wohlgeleitener photographischer Aufnahmen. Die Speyerer werden sich gern von dem Speyerer Motorwagen von 1899 durch deren einstigen Direktor, Josef Kahn, erzählen lassen. Auch der Schiffsunfall an der Rheinbrücke ist in Wort und Bild festgehalten. Ein großer Teil der Nummer ist dem Sport gewidmet: Die Speyerer Dreieckrennen von Oswald Döbber, Speyer, die Zweibrücker Pferderennen von R. Roth, Zweibrücken, Pfälzischer Rennverein Hagloch von H. Veith Hagloch, vom Wassersport auf dem Rhein von Wilfer Ludwigshafen, Schach in Birnmasens von D. Schäfer, Birnmasens. Zum Schluß noch Zusammenstellungen von Veranstaltungen in der Pfalz, Mitteilungen aus dem Verbandsleben, usw. Alles in allem: wieder ein wohlgeleitenes Heft, das das erste Vierteljahr gut und vielversprechend abschließt.

### SCHWWEIZ

Am herrlichen Vierwaldstättersee!

Hotel u. Pension RÖBII, Alpnachstad

Pensionspreis von M. 6.— an bei guter Butterküche Eig. Landwirtschaft. Exkursionszentrum. Autogarage Seebad., Fisch- u. Rudersport. Prosp. sch. J. Gasser, Bas

### Reisen im Herbst.

Von Elisabeth Dill.

Reist im Herbst! . . . Den heißen staubigen Sommer kann man auch zu Hause verbringen, wo man seinen Garten, seinen Balkon oder weitestens seine Bequemlichkeit hat. Die Reiseumonate Juli, August überlasse man denen, die schulpflichtige Kinder zwingen, mit dem großen Reisetraum in die Ferne zu ziehen.

Wer kennt die Schönheiten des Wanderns im Herbst? Die Luft ist balsamisch, kräftig und herb. Kein drückender Staub, keine unerträgliche Schmiele beengt das freie Atmen; bei Regen schätzen die tiefen Wälder unserer Mittelgebirge. Wie wundervoll sind im Herbst die klaren Fernsichten in die Berge, die der heiße Sommer selten bietet. In unseren Luftkurorten ist der Wanderer, der tagsüber seine Lungen mit der frischen Luft, seine Glieder geübt hat, auch in den Herbstmonaten gut untergebracht. Nur achte man im Herbst darauf, nicht in solche Orte zu gehen, in denen man die Regentage auf seinem Hotelzimmer zubringen muß und den Abend womöglich einsam bei einer Kerze im Bett. Eine gewisse Befähigung und einiger Komfort sind gerade in den früheren Herbstmonaten nicht zu entbehren, will man frohe, friedliche Eindrücke von seiner Reise mitbringen.

Die Heilbäder sind im Herbst von besonderem Reize. Die Hotels und Pensionen haben Platz, die Preise für Unterkunft und Pension sind überall 20 bis 25 Prozent herabgesetzt, auch sind die Kurorte meist erheblich ermäßigt. Die Behandlung von Erholungs- und Heilungssuchenden ist individueller. Die Frauen-

fürer im Herbst, neuerdings sehr beliebt in anderen großen Bädern, bedeuten vielen eine dauernde Erholung und ein angenehmes Mittel, um schlant zu werden.

Reine „Luxusbäder“ gibt es eigentlich kaum noch, doch braucht man in den schön gelegenen und großartig eingerichteten Heilbädern keine Langeweile zu fürchten, wenn schlechtes Wetter herrscht. Diese Bäder sollte man aufsuchen, wenn der Arzt Anspannen der Nerven verordnet hat und aus allen Gegenden nur Regenberichte kommen. Es gibt in Deutschland eine Fülle Bäderorte, die gerade für den Herbst und selbst bei schlechtem Wetter angenehmen Aufenthalt bieten. Kurorte mit Winterbetrieb und schöner Umgebung suche man sich aus, im Oktober oder November, wenn im Gebirge noch kein Schnee liegt und es überall regnerisch und kalt ist, und wir reisen müssen. . .

Im Baderort ist man vormittags mit seiner Kur beschäftigt, der Pflege des Körpers, den Nachmittag verbringt man im Kurhaus, im Konzert, im Vesperaal, die Abende im Theater. Die großen Kurorte bieten ja Zerstreuung jeder Art, und gerade im Herbst strengen sich Wirre und Kurdirektion besonders an, es den Gästen behaglich zu machen.

Man wird erfreut und wohlausehend von einer solchen herbstlichen Baderkur zurückkehren in die Stadt. Der Nervöse und Abgearbeitete sollte jedenfalls immer ein Bad wählen, wo er Ärzte, Heilquellen, sein tägliches Bad, Massagekur und einen Zauberkessel hat, denn der Pflege unseres Körpers muß einmal im Jahre Zeit gewidmet werden.

Schön ist auch das Meer im Herbst an der Nordseeküste und auf den Inseln! Die Tage sind etwas kürzer, der Himmel nicht mehr so strahlend blau, der Wind etwas kühler, dabei

aber auch um so schärfer und heilkräftiger, das Wasser aber noch überraschend warm, um ausgiebig zu baden. Das Meer schlägt mit Wucht an den breiten Strand, wir gehen in einem ewigen Wasserhaub dahin und nehmen ein doppelt seltsames Bad, morgens im Wasser, wo uns die Wellen peitschen und uns keiner mehr in der Bewegung hemmt, und nachmittags am Meeresufer. Wie gesund und froh macht das Atmen dieser reinen, starken, salzigen Luft! Alles scheint plötzlich für uns da zu sein und uns zu erwarten, um uns zu erfreuen. Man braucht sich nicht mehr zu beeilen, man kann ruhig ausschlafen, man wird immer noch eine Kabine finden, im Café rückt uns ein artiger Kellner den Stuhl an den Tisch, die Portionen werden größer und die Preise kleiner, die Wirtin stellt uns einen Blumenstrauß auf das Zimmertisch, im Vesperaal kann man alle Zeitungen haben, und im Strandkorb kann man sein Buch lesen, ohne durch nachbarliche Gespräche gestört zu werden.

Dann steht die Erholung ein. Dann nehmen wir die schönen Bilder in uns auf, diese Landschaft mit Schneefelsen aus weißem Sand, die blühende Heide mit den roten, tiefgeduldeten Friesenhäuschen, den grünspinnenden Siebeln, die sauberen Gärten mit den windabweigenden Bäumen, die wehenden Röhre und Schale auf den Weiden hinter den Dünen, die poetischen, friedvollen kleinen Kirchhöfe am Wattenmeer, wo unter launigen Rosen und weißen Lilien die Namenlosen schlafen, die der Schiffbruch hier ans Land warf, und das sonnenglänzende Wasser, auf dem die weißen Segler dahingleiten.

Wie wundervoll leuchten die Farben des Wassers und des Laubes der Wälder! Die Dünne mit ihren sauberen, netten Sojels, den tiefen Märchenwäldern, die sich meilenweit an der Meeresküste entlang ziehen, mit den seltsamen,

windverkrüppelten Bäumen, die kleinen Villen in den friedlichen Blumengärten, bietet im Herbst eine ausgezeichnete Erholung.

### Herbst im Badnerland.

Wenn mit dem scheidenden Sommer auch in den meisten Erholungsgebieten die Fremdenzeit zur Neige geht, dann taucht in einem großen Teile des Reichsbundes die Frage auf: Wo verbringe ich in Deutschland den Herbst? Nicht jede deutsche Gegend ist in der Uebergangszeit zur kalten Jahreszeit von einer Milde des Klimas begünstigt, die auch in den Nachsommerwochen einen Erholungsanfecht gerechtfertigt erscheinen läßt. Die Vorteile, die das Badnerland mit seinen reizvollen Erholungsgebieten im Schwarzwald, am Neckar, Oberrhein und Bodensee in dieser Hinsicht im Frühling und im Sommer genießt, dehnen sich auch auf den Herbst aus. Ganz allmählich vollzieht sich hier in der von bewaldeten Bergeshöhen geschützten oberberneischen Tiefebene der Uebergang vom Sommer zum Herbst. Die langsamen Temperaturschwankungen vermeiden den krassen Wechsel; in sämtlichen badischen Luftkurorten und Städten ist daher während der ganzen Jahreszeit ein durchgehender Fremdenverkehr festzustellen. In den Schönheiten, welche die Natur hier bietet, treten gefällige und künstlerische Abendveranstaltungen und sorgen für die Unterhaltung der Gäste. Der Herbst im Badnerland ist daher in jeder Beziehung ebenso vielfältig und anregend wie die wärmere Jahreszeit. Auf die Vorzüge eines Herbstaufenthaltes in den badischen Erholungsgebieten weist ein kleines geschmackvolles Flugblatt des Badischen Verkehrsverbandes in Karlsruhe hin, das den Erholungsfindenden wertvolle Fingerzeige gibt und kostenlos erhältlich ist.



# Wohlfeile Woche

## Gute Waren für wenig Geld

Samstag, den 25. Sept. bis Samstag, den 2. Okt.

### Damenkleider

- Kleid aus reiner Wolle, lang-Arm, mod. Formen ... 22.75 16.50 6.90
- Kleid aus reiner Wolle, entzückt, Form. u. Farb. 59.00 42.00 32.00 26.50
- Kleid a. Cöper-Velvet, mod. Form. und Farben 48.00 39.00 25.50 19.75
- Kleid aus Crepe de chine in vielen Farben u. Formen 44.00 25.50 16.75

### Damenmäntel

- Mantel aus Tuch, schwarz 35.00 29.75 23.75
- Mäntel aus Velour de laine, mod. Formen u. Farben 48.00 39.00 29.75
- Mäntel a. Wollotomane u. Fantas. Geweben... 75.00 65.00 45.00 37.50
- Mäntel aus Flansch und anderen Stoffen ... 25.00 19.50 16.50 7.50

### Kinder-Kleidung

- Mädchen-Kleider aus Barchent Länge 45 ... 1.45
- Mädchen-Kleider aus dunkel-blauem Cheviot, Länge 45 ... 3.90
- Schul-Kleider a. Barch. Lge. 55 2.90
- Schul-Kleider aus kariertem Stoff, Länge 60 ... 4.00
- Baby-Mäntel in reisenden Formen Länge 45 ... 15.25 12.50 8.90

### Damen-Hüte

- Jugendl. Samt-Hut mod. Farben 3.80
- Duveline-Hut zweifarbig, m. Stck. 4.80
- Samt-Hut m. neuartigem Kopf... 5.50
- Samt-Kappe mit mod. Stepperei 7.50
- Samt-Hut m. Faltenkopf u. Band-garnitur... 8.50
- Reiter-Hut m. Kronenreihergarn. 9.50

### Modewaren

- Crepe de chine-Schals, moderne Muster und Farben ... von 5.95 an
- Trikot-Schals, Kunstseide, von 1.65 an
- Ein Posten Kragen und Westen zum Ausschuchen... Stück 0.90
- Moderne Ansteckblumen neueste Farben... von 0.80 an
- Matrosenkragen mit Mansch. v. 0.95 an

### Handschuhe

- D'-Handschuhe feine Zwirn-Qual. 0.50
- Damen-Handschuhe Ia feine Milaneser-Qual., farbig... 0.95
- Damen-Handschuhe Ia Qual. farbig... 1.25
- Damen-Glacié-Handschuhe gutes Lammleder, farbig... 3.50 2.25
- Herrn-Nappa-Handschuhe gut. Lammleder, solide Qualität 4.50 3.50

### Schlafdecken

- Schlafdecken, grau mit Borde 2.75
- Schlafdecken, Kamelhaarfarben 4.95
- Jacquarddecken... 5.50
- Schlafdecken, Kamelhaarfarbe mit Jacquardborde, schwere Ware ... 10.50
- Biber-Betttücher, weiß u. farb. 4.50 3.50 2.95

### Parfümerien

- Kölnischwasser 60% Alkohol-gehalt, große Flasche... 0.75
- Zerständer mit Netzball... Stück 0.90
- Bronnossol-Kopfwasser } Fl. 0.90
- Chinin-Kopfwasser } Fl. 0.90
- Birkenwasser } Fl. 0.90
- Lilienmilchseife (3 St.) Carton 0.65
- Haarspangon u. Ausschuchen Stück 0.45

### Papierwaren

- 2 Briefblocks Quart-Format, liniert, kariert oder glatt... 0.85
- 300 Geschäftsbriefumschläg. farb. 0.85
- 100 Krepp-Papierservietten... 0.95
- 12 Schnellhefter Quart-Form. ... 0.95
- Briefkassette enthaltend 50 linierte Leinwandbogen, nebst 50 seidenge-tütierten Kuverts... 1.00

### Kleiderstoffe

- Foulé reine Wolle, großes Farbensortiment... 2.45
- Rips-Popeline Kostümware reine Wolle, 130 cm breit... 4.75
- Kleiderschotten doppelbreit hübsche Musterung... 1.50
- Foulé-Schotten reine Wolle aparte Stellungen... 2.75
- Flausch für Kindermäntel 130 cm breit, hübsche Farb. schwere Qualität... 4.95

### Bettwäsche

- Kissenbezug gebogt... 1.25
- Kissenbezug mit Hohlsaum 1.45
- Kissenbezug feston. gebogt 1.45
- Unterbettuch 150x225 kräft. Haustuch... 3.95
- Oberbettuch 150x250 feston. 4.75
- Damast-Bettbezug 130x180 gestreift... 6.95
- Teegedeck mit 6 Servietten weiß mit farb. Rand... 4.75

### Herrn-Artikel

- Oberhemden mit Kragen, schöne Streifen... 3.90
- Moderne einfarbig. Hemden mit 2 Kragen... 5.50
- Elegante Trikolone-Hemden mit 2 Kragen, alle Modelifarb. 3.90
- Flanell-Hemden mit 2 Krag. gedeckte Muster... 3.90
- Nacht-Hemden mit schönen waschbaren Besätzen... 3.90

### Galanterie.

- Große Schalen, rein Messg. 2.90
- Moccatassen, rein Messg. mit Porzellaninsatz... 0.90
- Brotkorb, Nickel m. Einlage. 0.90
- Zigarettenkasten, Glas mit Messingdeckel... 0.90
- 2 Stück Leuchter, Nickel mit bunten Kerzen... 0.90
- Tortenplatten, 30 cm, schöne Dekore m. messingvernickelt. Rand... 2.65
- Salatschalen geschliffen. Glas mit Nickelrand... 1.90

### Porzellan

- Serie Dec. Rosen
- Kaffeekannen... 2.25 1.95
- Teekannen... 2.65 1.85
- Milchgläser... 1.20 0.95 0.70
- Zuckerdose... 1.15 1.00
- Dessertteller... 0.40
- Tassen mit Untertassen... 0.45 0.35
- Tafelservice 23 teilig Dec. Rosen... 22.50

### Emaille

- Milchtopf grau, 10 cm... 0.50
- Eimer grau, 28 cm... Stück 0.90
- Stielkasserolle 18 cm... 0.95
- Waschschüssel mit Napf grau, 32 cm... 0.95
- Spülschüssel grau, 34 cm... 1.10
- Löffelblech weiß... 1.95
- Brotkörbchen bunt... 0.90

### Weißwaren

- Wäschtuch gute Qualität... 0.38
- Hemdentuch starkfädig... 0.58
- Renforcé feinfädig, für Leib-wäsche... 0.75
- Flockkörper solide Ware... 0.65
- Bettdamast gestr., 130 cm br. 1.25
- Bettdamast geblumt, 130 cm 1.45
- Haustuch f. Betttücher, 150 cm 1.25

### Handtücher

- Wischtücher kar., ges. u. geb. 0.25
- Handtuchstoff Gerstenkorn-Drell... 0.28
- Drell-Handtücher weiß, ges. u. geb. 0.62
- Gerstenkorn-Handtücher mit Rand... 0.72
- Zimmerluch aus gestreiftem Halbleinen... 0.88
- Tischtuch Jacquard, 130x130 hübsche Muster... 2.75
- Tischdecken gew., 120x150 waschrecht, dkl. Muster... 2.75

### Berufskleidung

- Blaue Arbeitsanzüge gut. Qual. 7.90
- Laboratoriums-Mäntel, gute Nesschqualität... 5.90 3.90
- Arbeitschusen Strap'qual. 5.80 4.90
- Arbeitsmäntel grau, gut. Qual. 6.95
- Gummi-Mäntel, gute Qual. garantiert wasserdicht... 18.75

### Bijouterie

- Wachspferl-Colliers „die große Mode“ massive Perlen 0.90
- Ring 8 karat Gold, m. Steinen oder Perlen... 0.90
- Große Wachspferl-Ohringe „die große Mode“ m. echten Silberhaken... 0.90
- Echte Bruyere-Pfeifen zum Ausschuchen... 1.00 0.90 0.50
- Manschettenknöpfe zum Ausschuchen... 0.90 0.60 0.20
- Zigaretten-Etuis mit Email-Auflage... 1.90 0.90

### Steingut

- Teller, flach od. tief, glatt, Stück 0.16
- Tassen, weiß, groß... Stück 0.12
- Butterdosen... 1.10
- Milchöpfe, weiß 1 1/2, 1.0.90 1.1.0.65
- Gewürztönnchen Satz 6 Stück 1.35
- Teigschüsseln, weiß, groß... 0.95
- Tonnengarnitur, 16 teilig, verschiedene Decors... 7.75

### Stahlwaren

- Backenbestecke Kokos, Paar 0.95
- Fischmesser Stück 0.65 0.38 0.28
- Eßlöffel o. -Gabeln, Alum. 0.12 0.10
- Kaffeelöffel, Alum... 0.06 0.05
- Eßlöffel oder -Gabeln, Alpaka 0.60
- Kaffeelöffel, Alpaka... 0.30
- Brotkasten, mit Decor, 2 kg... 2.95

### Seidenstoffe u. Samt

- Köpervelvet schwarz, 70 cm breit, für Kleider, floriest... 5.25
- Waschsam feingerippt, 70 cm breit, indanthren... 2.75
- Lindener Rippensamt großes Farbensortiment, indanthren 3.90
- Crépe de chine ca. 100 cm großes Farbensortiment, 7.50 4.90
- Crepe marocaine 98/100 cm für Kleider und Blusen, in vielen Farben... 2.90

### Buntwaren

- Rohnessel... 0.38, 0.26
- Schürzenstoff dkl. Muster... 0.78
- Sportflanell, gute Qualität... 0.68
- Hemdenflanell gestreift... 0.42
- Kleidervelour dkl. Muster... 0.65
- Bettkatun 130 cm breit... 0.98
- Schlafdecke grau mit Rand... 2.75

### Schuhwaren

- Kamelschuhe u. Schnallenstfl. 20-23 29-35 36-42 43-46 2.45 2.95 3.45 3.95
- Damen-Hausschuhe 36-42 schöne Dessins... 1.95, 1.45
- Dam-Spangenschuhe f. viel. Form. Box calf Lackled. Gitterspang. 1 Spange 10.50 8.75 7.50 5.75
- Herrn-Halbschuhe mod. Formen Lackleder braun Rindbox 12.50 9.50 7.90

### Lederwaren

- Coupeköffer, starke Hartplatte, ringherumgehende Schiene, mit 8 echten Vulkanfibre-Ecken, 60 cm lang... 3.90
- Aktenmappen, kräft. Leder, mit Schiene, Griff u. 2 Schlöss. 4.90 3.80
- Großer Einkaufs-Zugbeutel, schwarz Lack 1.90, matt, mit hellem Paspel... 1.25
- Modern. Damen-Handtaschen „Beutelform“ in vielen Lederarten... 4.50, 3.50, 2.90
- Markttaschen, aus kräft. Wachs-tuch, mit Lederhenkel u. ver-stärkten Ecken, 36 cm... 1.50

### Glaswaren

- Bierbecher glatt... Stück 0.18 0.15
- Teeglas glatt... Stück 0.25 0.18
- Weingläser glatt... Stück 0.45 0.30
- Sturzflasche mit Glas, glatt... 0.58
- Butterdosen Preßglas Stück... 0.68 0.58 0.45
- Kompott-Teller Preßglas Stück... 0.20 0.13 0.10
- 1 Schüssel mit 6 Tellern... 1.75

### Bürstenwaren

- Kokosbesen... Stück 0.90
- Kokoshandbesen... Stück 0.48
- Schrubber... Stück 0.78 0.58
- Waschsell 25 Meter... 0.90
- Wichs- Schmutz- u. Auftrag-Bürste... zusammen 0.95
- Roßhaarbesen... 2.95

### Trikotagen

- Damenhemdchen feine 2x2 gestr. Baumwolle... 0.55
- Damen-Schlüpfer Ia Baumwolle schöne Farben... 0.95
- Damen-Schlüpfer Ia Kunstseide alle Farben, Gr. 42... 1.95
- Herrn-Einsatzhemden gute ge-bleichte Qualität, alle Größen 1.75
- Herrn-Unterjacken gute, woll-gemischte Qual., Gr. 5... 1.70

### Wollwaren

- Damen-Sportwesten reine Wolle farbig... 9.75 7.75 5.75
- Damen-Pullover reine Wolle, farb. 5.75
- Kinder-Westen reine Wolle und Woll plat. Gr. 35... 3.25 u. 2.65
- Kinder-Sweater-Anzüge Ia reine Wolle, 21 l. m. Leibch.-Hose Gr. o 7.50 jede weitere Größe 50 Pg. mehr.

### Damenwäsche

- Damen-Trägerhemd m. Stücker-einsatz oder Spitzen... 1.45 1.15
- Damen-Bekleid mit Spitze... 0.90
- D'-Hemd hose Windelf. m. Hohls. 1.75
- Damen-Nachthemden mit Hohl-saum, volle Größe... 2.75
- Damen-Prinzeßrock mit Hohls. und Feston... 1.90

### Farb. Damenwäsche

- Hemd hose aus farbig. Batist... 2.90
- Hemd hose Opal mit Spitzengar-nierung... 4.75
- Nachthemd farbig. Batist mit Spitze... 5.75
- Unterkleider aus schwerem Seiden-trikot... 2.95
- Schlüpfer Seidentrik. in viel. Farb 1.95

### Korsetten

- Stoff-Büstenhalter mit Spitzen 0.45
- Trikot-Büstenhalter Vorder- od. Rückenschluß... 0.75
- Hüftgürtel mit Gummi u. Halter 1.20
- Strumpfhaltergürtel weiß mit ab-nehmbar. Haltern... 0.45
- Strumpfhaltergürtel mit 2 Paar abnehmbar. Haltern... 0.90

### Taschentücher

- Herr-Linontuch glatt weiß Stück 0.20
- Herr-Batistuch mit Rand Stück 0.28
- Damentuch groß weiß mit Rand indanthren... Stück 0.15
- Damentuch klein weiß mit Rand indanthren... Stück 0.15
- Damentuch Reinleinen (Bielefeld) mit Hohlsaum... Stück 0.45

### Besätze, Spitzen

- Hemdenpassan mit schöner Stücker-ei... 0.90
- Hemdenpassan aus Klippel, sehr solide... 0.45
- Pfirsichsbesatz in all. Farben und Breiten... 2.75 1.95 1.20
- Polz-Felle, alle Sorten 4.90 3.90 2.90
- Moderne farbige Borden und Besätze... 1.25 0.75 0.45

### Handarbeiten

- Quadrate gez., 25/25... 0.20
- Nachtischdeckchen gez. 40/40 0.40
- Zimmerhandtuch gez., m. Hohl-saum... 1.25
- Bettwandschoner gez., blau und rot eingefärbt... 2.90
- Tuchkissen gez., m. Rückwand mod. Zeichnung... 2.20

### Schürzen

- Damenschürzen, Waschstoff u. Satin, moderne Formen von 0.90 an
- Weiß Servierschürzen, ver-schiedene Formen... 1.95 0.95
- Damen-Kleiderschürzen, ver-schied. Größen... 5.90 4.90 2.90
- Mädchen-Schürzen Hängeform Größe 40-70... 1.90

Im Erfrischungsraum nachmittags KONZERT

# KNOPE



# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Die Rationalisierung im deutschen Bankgewerbe.

Angeregt durch die Wirtschaftsberichte der Großbanken, geben in neuerer Zeit auch die größeren und mittleren Privatbanken Berichte heraus. So hat jetzt auch das Berliner Bankhaus Dagen u. Co. einen beachtenswerten Bericht herausgegeben, der sich u. a. mit der Rationalisierung im Bankgewerbe befaßt. Interessant ist die Beobachtung, daß bei den englischen Banken relativ geringe eigene Mittel den fremden Mitteln gegenüberstehen, und daß bei den deutschen Banken infolge der vorstehenden Bemessung der neuen Goldkapitalien anlässlich der Goldmarkbilanzierung das Verhältnis der eigenen Mittel (Kapital und offene Reserven) zu den fremden Mitteln gegenüber der Vorkriegszeit sich erheblich vermindert und damit den englischen Zahlen genähert hat. Die Art der Organisation bringt es mit sich, daß die Filialen der deutschen Banken erst bei Vorliegen eines bestimmten Geschäftsumfanges einzurichten sind. Seit der Stabilisierung sind allein schon von den vier D-Banken aus Erparnisgründen etwa 225 kleine Filialen und Depotstellen geschlossen worden. Aber auch jetzt noch besitzen die sechs Großbanken, unter Berücksichtigung der ihnen nahestehenden Institute, 1470 Filialen und Depotstellen; auch jetzt noch werden an 221, vielfach sehr kleinen Orten mehrere Filialen beim Depotstellen der verschiedenen Banken unterhalten, so daß eine stärkere Konzentration im Filialwesen angängig und möglich erscheint, um die Unkosten weiter herabzumindern, die im letzten Jahre je Filiale beim Depotstellen etwa 240 000 Mark betragen. Die Deutsche Bank und die Commerz- und Privatbank haben im vorigen Jahre schon für einige kleinere Orte, wo beide Banken vertreten waren, ein Abkommen getroffen, wonach diese Bank an dem einen Orte, jene Bank an dem anderen Orte ihre Filiale geschlossen hat. Dieses Abkommen kann vorbildlich sein für weiterreichende ähnliche Abreden über die Geschäftstätigkeit an kleinen Orten, wo von mehreren Banken eine Filiale unterhalten wird. Die Bestrebungen der Banken nach einer Rationalisierung im Geldumlauf und einem Abbau der Unkosten, die der in der Gesamtwirtschaft zu beobachtenden Tendenz entsprechen, dürften wohl auf die Dauer kaum durch nicht rein sachliche Momente in Frage gestellt werden.

Vor dem Kriege und während der Inflationszeit war eine weitgehende Konzentration im deutschen Bankwesen zu beobachten. Diese Angleichungen und Zusammenfassungen zielten vorwiegend auf die Ausbreitung der gesamten Organisation ab, indem einerseits bestehende Provinzialbanken sich nach Berlin hin orientierten, oder indem andererseits die Berliner Zentralstellen der Großbanken ihr Filialnetz in der Provinz durch Angliederung von Banken zu erweitern suchten. Nachdem nur noch wenige größere selbständige Provinzialbanken bestehen, erscheint eine Weiterentwicklung auf diesem Wege kaum noch möglich.

Es handelt sich jetzt auch weniger um eine Angleichungs- und Ausbreitung eines einzelnen Instituts, sondern um Kombinationsmöglichkeiten mehrerer Institute, d. h. um den Zusammenfluß innerhalb der Großbanken. Dadurch würde eine gemeinsame Rationalisierung und eine Senkung der Unkosten erzielt. Wenn auch die — auf diesen oder ähnlichen Gedanken beruhenden — Vorschläge über Banktransaktionen sich bisher nicht bewährt haben, so wird doch zweifellos die vorstehend geschilderte Entwicklungstendenz über kurz oder lang zu Zusammenflüssen der einen oder anderen Banken führen.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Amerikanische Baumwollstatistik.** Der siebente Bericht des Ackerbaubüros in Washington vom 23. September bezieht sich auf den Stand der Baumwollfelder für den 16. September auf 59,9 Prozent gegen 59,8 Prozent im Vorjahre und 55,4 Prozent im Jahre 1924. Nach dem Stande vom 1. September wurde der Pflanzstand im letzten Bericht mit 59,8 Prozent ausgewiesen. Nächster Bericht am 8. Oktober. — Der heute bekanntgegebene Felderstand läßt nach den Angaben des Ackerbaubüros erwarten gegen 15 810 000 Ballen von 500 Pfund erwarten gegen 16 085 905 Ballen im Vorjahre, 13 627 936 Ballen in 1924, 10 139 671 Ballen in 1923, 9 762 069 Ballen in 1922 und 7 953 041 Ballen in 1921. Die Ernte der letzten fünf Jahre belief sich im Durchschnitt auf 11 513 831 Ballen.

Nach dem vierten Ausweis des Censusbüros in Washington wurden bis zum 16. September 2 511 000 Ballen Baumwolle, rund als halbe geädelt, diesjähriger Ernte eingeführt, gegen 4 282 459 Ballen im Vorjahre und 2 665 793 Ballen in 1924. Nächster Bericht über die Einfuhrung am 8. Oktober.

**Die Weltmarktpreise für die Exportergänzungen.** Der aus Vertretern der Rohstoffgemeinschaft und Eisenverbraufern bestehende Ausschuss hat auf Grund der Notierungen in den letzten Wochen folgende Weltmarktpreise ermittelt, die für Dkt. b. a. gelten: Kohlbläse 85.—, Borbläse 91,50, Knüppel 95.—, Platina 105.—, Formeisen 108,00, Stabeisen 108,50, Wandeisen 121,50, Walsdraht 112.—, Grobbleche 120.—, Mittelbleche 127.—, Feinbleche 1 Millimeter und härter 135.— und Feinbleche bis 1 Millimeter 155.— Rm.

**Heberziehung der Siemens-Anleihe.** Die am Freitag in Neuwerk aufgelegte Anleihe des Siemens-Konzerns wurde drei- bis vierfach überzeichnet. Die Bücher wurden unmittelbar nach Eröffnung geschlossen. Zahlreiche Zeichnungsaufträge lagen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten, sowie aus Kanada und aus Europa vor.

**Bewertung der Einfuhrzölle.** Der Reichsrat nahm eine Verordnung an, wonach das Gesetz über die Bewertung der Einfuhrzölle, das nur für eine Uebergangszeit erlassen war, bis zum 1. Okt. d. J. aufgehoben wird. Die

Einfuhrzölle werden von diesem Zeitpunkt an nach den Sätzen des jetzt geltenden Zolltarifs bemerkt, während bisher zur Verhütung von Mißbräuchen der bis 1. August in Kraft gewesene Zolltarif maßgebend war.

**Das deutsch-italienische Wirtschaftsabkommen in Kraft.** Der Reichsrat nahm in einer öffentlichen Sitzung am Freitag, die unter Vorsitz des Ministers Dr. K. A. L. stattfand, die Verordnung über das vorläufige Inkrafttreten des Wirtschaftsabkommens mit Italien und damit zugleich das Abkommen selbst mit Mehrheit an. Die Sanfesta die diesen erklären, daß sie sich mit dem Verträge abfinden. Sie bemerkten aber, daß in dem Verträge den Reichsangehörigen für die Ausübung der Berufstätigkeit in Italien durchweg nicht die gleichen Rechte wie den Inländern gewährt würden, während Italien in Deutschland die gleichen Rechte wie Reichsangehörige hätten. Außerdem sei es ein Mangel des Vertrages, daß die Dinn-einfuhr in finnischen Gewässern lediglich finnischen Schiffen vorbehalten sei. Die Verkehrsverhältnisse in der Dniep-Region für die freieste Betätigungsmöglichkeit für Schiffer aller Nationen in allen Fällen. Die Sanfesta legen der Reichsregierung nahe, auf die Beseitigung der gerügten Mängel hinzuwirken.

**Der Glawerler Bergwerksverein in Eisen schlägt, wie bereits angekündigt, gemäß dem Beschlusse der letzten G. V. auch für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 14 Prozent auf das umgestellte Kapital von Rm. 22,8 Millionen vor. Nach Abschreibungen von 2,12 Millionen Rm. (2,20 Millionen) verbleibt ein Reingewinn von 3,31 Millionen Rm. (3,30 Millionen). Dabei sind von der Arbeit etwa 2 Millionen Rm. (3,2 Millionen) Zuschüsse geleistet worden. Das abgelaufene Geschäftsjahr habe unter dem Zeichen der Depression gestanden. Die Kostenabnahme durch die Industrie sei sehr unregelmäßig gewesen und im Hausbrandgeschäft infolge des milden Winters sehr zurückhaltend. Die Halbenbestände nahmen einen nie gekannten Umfang an. Erst infolge des englischen Streiks sei eine fortschreitende Räumung ermöglicht worden. Die Jahresförderung war aber höher als im Vorjahr und erreichte fast die letzte Friedensziffer. Die Verhältnisse beim Dütenwerk waren nicht günstig, ebenso in der Röhrenfabrikation. Der Versand blieb hinter der Produktion zurück.**

**Wintershall-Konzern.** Gestern fanden die letzten Fusionsverhandlungen der einzelnen Konzern-Unternehmen statt. In den Konzernversammlungen der Gewerkschaft Glawer, deren Tochterwerke und der Gewerkschaft Glawer, sowie in den a. o. G. V. Deutsche Kaliwerke und Großherzog von Sachsen führte A. R. Dr. Schmidt I. (Cannover) nochmals aus, daß die bisher als Dachgesellschaft geltende Kaliindustrie A. G. nummehr der einheitliche Träger des Wintershall-Konzerns wird. Das freihändige Umtauschangebot der Kaliindustrie A. G. werde trotz der bestehenden Liquidationen und Risiken bis zum 31. Dezember 1926 aufrecht erhalten. In der Konzernversammlung der Gewerkschaft Glawer-Sonnerbänken, in der 27 Gewerkschaften heute vertreten waren, wurde vom Vorstand nach vorläufiger Prüfung des Umtauschvertrages, das über einen erheblichen Besitz an Aktien dieser und anderer Gewerkschaften des Konzerns verfügt, namens des Landes Thüringen dem Liquidationsantrag zu. Die Verwaltung möge aber dafür Sorge tragen, daß keinerlei weitere Arbeiter- und Angehörigenleistungen notwendig würden und daß mit der Durchführung des Rationalisierungsprogramms des Konzerns die Zahl der Erwerbslosen keine weitere Steigerung erfahre. Auf die Aufgabe eines Konzerns, ob die Lage gegen Glawer wegen des Interessengemeinschaftsvertrages der Gewerkschaft mit der Kaliindustrie A. G. auf Grund inwieweit der Konzernübertragung zurückgenommen wurde, wurde vom Vorstand nochmals betont, daß eine bevorzogene Behandlung irgend eines Gewerks nicht statthaft sei. Der Antrag der Verwaltung wurde mit 229 gegen 18 Stimmen angenommen. Der anfänglich von vier Gewerkschaften mit 9 Kurden eingelegte Protest wurde nach einem Appell des Generaldirektors Rottger zurückgenommen.

**In der a. o. G. V. der A. G. Deutsche Kaliwerke vertrat 19 Aktionäre 10,062 Mill. Rm. des insgesamt 14,4 Mill. Rm. betragenden A. R. Der Fusionsantrag wurde ohne Aussprache einstimmig angenommen, ebenso in den Generalversammlungen der A. G. Großherzog von Sachsen, A. G. Bismarckhall und der Vereinigten Nordb. Kaliwerk A. G., in denen jeweils fast das gesamte A. R. vertreten war. Ueber die Verhandlungen des Kalikonflikts mit der F. G. F. A. B. in Verbindung mit der Kaliindustrie A. G. und die Möglichkeit einer etwaigen Kapitalerhöhung wurden eine Erklärung weiter gegeben.**

**Platina-Prüfung A. G. Wösching a. R.** Die mit 200 000 Rm. arbeitende Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr 1925 bei 12 796 Rm. Abschreibungen mit 1918 (1. B. O) Rm. Gewinn ab. Im Geschäftsjahr wird aufgeschätzt, daß das Jahr 1926 als Baujahr zu betrachten ist. Der Neubau und die technische Einrichtung würden sich sehr praktisch und produktionsverbessernd erweisen und das neue Geschäftsjahr sei mit befreudigendem Auftragsbestand zu beenden worden.

**Eine neue Transaktion im Berliner Hotelgewerbe.** Die Deutsche Kaffeekontak hat nach dem „B. Z.“ das Berliner Hotel „Russischer Hof“ am Friedrichshagen bei der heutigen Zwangsversteigerung mit einem Höchstgebot von 2,4 Mill. Rm. erstanden. Die Forderungen an die zum A. R. Riebeck-Konzern gehörende „Hotel Russischer Hof (Grand Hotel de Russie) A. G. Berlin“, betragen 4,2 Mill. Rm. Der Hotelbetrieb soll zunächst weitergeführt werden. Was später mit ihm geschehen soll, darüber sind noch keine bestimmten Entschlüsse getroffen. — Von anderer Seite wird und dazu noch gemeldet, daß sich auch die Reichsverwaltung eine Anleihe für den eventuellen Ankauf des Hotels „Russischer Hof“ interessieren habe.

**Von der Faser zum Gewebe.** Der offizielle Führer zu der Ausstellung „Von der Faser zum Gewebe“, die die Fabrikationsverfahren für Wolle und Baumwolle auf arbeitenden Maschinen vorführt, ist schon erschienen. Nach einem Vormort der Abteilung für Werke und Anstaltswesen des Wirtschaftsamtes der Stadt Frankfurt a. M., das prinzipiell die Neuartigkeit dieser neuartigen Ausstellungsform betont und ausdendert, folgt ein ausführlicher Artikel von Dr. Er. Marisch, der sich mit dem Thema „Die wirtschaftliche Fertigung der Textilwaren und Textilmaschinen“ einnehmend beschäftigt. Entsprechend dem Aufbau der Ausstellung, schließen sich dann sachmäßig und doch für Laien aufschlußreich und verständlich geschriebene Artikel über Materialprüfung, Handspinnerei und Weberei, Baumwollspinnerei, Baumwollweberei, Kammmarolinerei, Wolleweberei, Vollenweberei und Ausrichtung, Textilmaschinen, Textilfabrikation, Lins- und Textilwaren auch für Futur-

ware, Wollweberei, Strickererei auf Handmaschinen und der Abschnitt über Materialschon und das Gmin-der-Sinnen an. Das italienische Zollantrag für die Zeit vom 20. Sept. bis 26. Sept. 1926 (gegen 428 Prozent in der Vorwoche). Es sind also für 100 Goldlitre 586 Papierlitre zu zahlen.

## Aus Baden

**i. Kapitalerhöhung der Porzellanwerke Heidelberg, Mannheim, Stuttgart.** In der am Freitag unter Vorsitz von A. R. Schotte in Heidelberg abgehaltenen a. o. Generalversammlung waren 35 Aktionäre mit 34 500 Vorkaufaktien und 41 669 Stammaktien vertreten. Die a. o. G. V. beschloß, das Grundkapital von 19,9 Mill. um 5,1 Mill. auf 25 Mill. Rm. zu erhöhen durch Ausgabe von 17 000 Stück Stammaktien mit einem Nominalwert von je 300 M., die sämtlich auf den Inhaber lauten und vom Beginn des Geschäftsjahres 1926 an gewinnanteilsberechtigend sind. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die neuen Aktien werden von einem unter Führung des Bankhauses B. & S. in Frankfurt stehenden Konsortiums übernommen mit der Verpflichtung, davon noch 2 475 000 Rm. der Inhaber der alten Stammaktien in der Weise anzubieten, daß auf 8 alte Aktien eine neue Aktie zu nom. 300 Rm. zum Kurs von 110 Prozent zuzüglich Brünenumlaufsteuer entfällt. Der Vorstehende begründete die Kapitalerhöhung folgendermaßen: Bei Umstellung der Gesellschaft auf Goldmark habe sie größere Vorteile walden lassen müssen. Damals hätte sich nicht übersehen lassen, wie sich der Absatz halten würde. Man mußte damit rechnen, daß das Syndikat nicht erneuert würde und daß die Gesellschaft genötigt sein werde, in einer Konkurrenzkampf einzutreten. Heute sehe man vor der Tatsache, daß das Syndikat auf weitere zehn Jahre verlängert sei. Um die Herstellungskosten herabzusetzen und den Betrieb noch rationaler auszugestalten, seien weitere finanzielle Mittel notwendig. Dazu sei die Kapitalerhöhung nötig. Die a. o. G. V. schloß sich diesen Ausführungen an. Was die augenblickliche Lage anbetreffe, so sei seit der letzten G. V. der Absatz im Inland zurückgegangen, dagegen habe sich der Export um 120 Prozent erhöht, so daß der Absatz im Ganzen doch nicht zurückgegangen sei. Nachdem in den letzten Wochen eine wesentliche Belebung des Inlandsmarktes eingetreten sei, hoffe die Gesellschaft, wenn nicht außergewöhnliche Umstände eintreten, auch auf das erhöhte Aktienkapital wieder etwa 8 Prozent Dividende zu verteilen.

**Süddeutsche Zucker A. G. Mannheim.** Eine am Freitag in Heidelberg abgehaltene Aufsichtsratsversammlung der Süddeutschen Zucker A. G. Mannheim beschäftigte sich in der Hauptsache mit Organisationsfragen, wie sie sich aus dem Zusammenfluß der süddeutschen Zuckerfabriken ergeben, sowie mit der Einführung der Aktien an den Börsen, an denen die Aktien der fusionierenden Gesellschaften notiert sind. Darüber schweben zwischen den beteiligten Banken noch eingehende Verhandlungen. Sobald diese beendet sind, wird die Ausschreibung zum Umtausch der Aktien und dann sofort die Einführung an den Börsen erfolgen.

## Markte

### Vom südwestdeutschen Produktenmarkt.

**Mannheim, 24. Sept.** Die Lage am Weizenmarkt hängt voll und ganz von den Verhältnissen in Canada ab und je nach den Witterungsverhältnissen in den Hauptweizengebieten Canada bewegen sich die Preise am Getreidemarkte. Bestimmte Schwankungen in der Provinz Alberta verhindern die Erntebewertung und vermindern zweifellos auch die Qualitäten. Dazu kommt eine fortgesetzte ausgeprägte Frachtpause, so daß nahe B. R. die Preise knapp bleibt. In der abgelaufenen Berichtswochen entfaltete sich, bei fortgesetzten steigenden Preisen, ein lebhaftes Geschäft. In der Hauptsache wurde Manitoba-Weizen gehandelt und man erzielte für Manitoba III Oktober-Abladung 14,45—14,85, November-Abladung 14,35—14,75 und für sechsmonatige Ware 14,90—15,40 Hfl. cfr. Sechsten. In der Hauptsache über den Fortkommen für Manitoba liegen. Man verlangte für Hardwinter II sechsmonatig 15,50, für Oktober-Abladung 15,80, November-Abladung 15,20, für Redwinter II Oktober-Abladung 15 und für Sechsten mit Knoblauchgeruch 14,40 Hfl. cfr. Sechsten. Auftragsweizen am Sechsten disponibel, ist zu 15,50 Hfl. per 100 Kilo höher offeriert. Plataweizen alte Ernte 76 Kilo schwer, ist zu 14,75 und neue Ernte 79 Kilo schwer, Januar-Versicherung zu 14,80, Februar 14,70, 78 Kilo schwer Januar zu 15,15 und per Februar-Abladung zu 15,05 Hfl. cfr. Rotterdam angeboten. — Auch R. O. a. n. lag wesentlich höher. Man verlangte für Weizenroggen II, sechsmonatig 11,80 und acht für Plataroggen 78 Kilo schwer, sechsmonatig 11,90 Hfl. cfr. Rotterdam. Deutsches-polnisches Roggen 72/78 Kilo schwer, ist zu 11,50 und Donauroggen 72/78 Kilo schwer, ist zu 11,50 und fest. Man verlangte für Malting-Barley 48 Hfl. Oktober bis Dezember-Abladung 9,75, für Donauergerte 50/60 Kilo 3 Proa. Befas, prompt, 9,75, dekal. 68/69 Kilo 3 Proa. sechsmonatig 10,20 und für 60/61 Kilo schwere Befas, 3 Proa. Befas, 9,85 Hfl. cfr. Rotterdam. — Safer liegt vernachlässigt. Bedingt das Exportgeschäft in dem Maße, daß nach dem Stande hält an und man achtete für süddeutschen Safer, je nach Qualität und Naturalgewicht, 8,70—9,15 Hfl. cfr. Rotterdam. — Die Stimmung für Mais ist gut behauptet und man handelte Platamais per September-Abladung zu 8,80, Oktober bis Dezember-Abladung zu 8,85 und Januar-Abladung zu 8,40 Hfl. cfr. Rotterdam. — Alles per 100 Kilo.

In unseren süddeutschen Märkten verläßt das Geschäft ebenfalls recht lebhaft und man handelte größere Mengen Auslandsmehl an den vorstehend genannten Preisen, man achtete ferner für einschneidenden Hardwinter II 15,50 Rm. cfr. Mannheim. — Für Inlandsmehl wurden je nach Qualität 27,75—29,25 Rm. frei Mühle Mannheim bewilligt. Auslandsmehl in Mannheim disponibel, wurde zu 27,75—29,25 Rm. notiert. — In Roggen fanden Umsätze in Inlandsmehl zu 22,75—23,25 Rm. wagnersfrei Mannheim statt. — Safer lag fest, zum inländischen Safer, wie bereits in unserem Bericht über den Auslandsmarkt angeführt, in größeren Mengen nach dem Auslande gehandelt wurde. Die Preise für inländischen Safer, in Mannheim notiert, stellen sich auf 17,75—18,50, für Auslandsmehl auf 19,75—20,00 Rm. wagnersfrei Mannheim. — In der Ernte fanden in pfläzger Ware verschiedentlich

## Die Anbauflächen im Jahre 1926.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der am Anfang Juni 1926 durchgeführten Anbauerhebung, das jetzt in „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht wird, beträgt im Deutschen Reich (ohne Saar-gebiet) die landwirtschaftlich benutzte Fläche — ohne Hausgärten und Obstgärten — auf dem Felde — rund 28,50 Millionen Hektar. Hieron entfallen auf das Ackerland 20,47 Mill. Hektar oder 71,8 v. H., auf Wiesen 5,47 Mill. Hektar (19,2 v. H.), auf Viehweiden 2,48 Mill. Hektar (8,7 v. H.) und auf Weinberge 0,08 Mill. Hektar (0,3 v. H.).

Gegenüber der Vorkriegszeit (Bodenbenutzungs-erhebung 1913, berechnet auf den jetzigen Gebietsumfang), beträgt der Rückgang an der landwirtschaftlichen Kulturfäche insgesamt rund 701 000 Hektar oder 2,4 v. H. Diesen Ausfall trägt vor allem das Ackerland, das sich insgesamt um rund 1,012 Mill. Hektar (4,7 v. H.) verringert hat. Bezüglich des sehr starken Rückgangs kann mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß seit 1913 umfangreiche Teile des Ackerlandes für Siedlungs-, Wohnungsbau- und Straßenbauzwecke, Haus- und Strebergärten, sowie industrielle Anlagen verwendet worden sind. Die Weinberge haben gegen 1913 mehr als 8000 Hektar (9,8 v. H.) eingebüßt. Einen Zuwachs erfahren die Wiesen um rund 129 000 Hektar (2,4 v. H.) und die Viehweiden um rund 190 000 Hektar (8,3 v. H.). Infolge der Verminderung des Ackerlandes weist auch der größte Teil der wichtigsten Fruchtarten bedeutend kleinere Anbauflächen auf. Der Rückgang der Anbaufläche betrug beim Brotgetreide insgesamt 820 000 Hektar (11,8 v. H.), beim Safer 458 000 Hektar (11,5 v. H.) und bei den Kartoffeln 82 000 Hektar (2,9 v. H.), bei den Zuckerrüben 58 000 Hektar (12,1 v. H.). Eine Vergrößerung der Flächen haben die Futterpflanzen um 171 000 Hektar (31 v. H.) und die Futterpflanzen im ganzen um 71 000 Hektar (3,1 v. H.) erfahren.

Verkäufe nach dem Niederrhein und nach Mitteldeutschland statt. Die Preise die erzielt wurden bewegten sich für prima Braugerste zwischen 26—28 Rm. ab pfläzischen Stationen und zwischen 23—24 Rm. ab Stationen Taubergeneid und Unterfranken. — Malz hatte ebenfalls seinen Markt bei größeren Umsätzen. Für Malz, aus pfläzischer Gerste gewonnen, zahlte man 48—49 Rm. und für Ware aus baltischer und württembergischer Gerste zwischen 40—42 Rm. frei Waagen bei Hauptabfertigungen. — Mais lag ruhig bei behaupteten Preisen. Plata-Mais ist zu 18,75 Rm. brutto für netto, wagnersfrei Mannheim, angeboten. — Alles per 100 Kilo.

**Witterungsmittel.** In der Berichtswochen ebenfalls fest und besonders waren Weizen- und Malzpreise besser gefragt. Die Preise bewegten sich für Weizen zwischen 9,00—9,25, Winterernte 15,00—15,50, Malzpreise 12,75—13,50, Erdnusskuchen 20,50—21,00, Rapskuchen 14,75—15,00 Rm. per 100 Kilo wagnersfrei Mannheim. **Mehl.** Der Absatz in Mehl war weiter recht befriedigend, wenn auch die Umsätze nicht so groß waren wie in der Vorwoche. Für Weizenmehl, Erstmal Mull, zahlte man zuletzt 41,75—42,00, für Weizenmehl 30—33 und für süddeutsches Roggenmehl 38,00 bis 34,50 Rm. per 100 Kilo frei Waagen Mühle. Süddeutsches Roggen-Ausgangsmehl wurde bis zu 37,50 per 100 Kilo Frachtparität Mannheim bezahlt. **Sonnen.** Das Geschäftsgeschäft ist sehr lebhaft und besonders prima Qualitäten werden vom Handel gesucht aus dem Markte genommen. Die Preise für prima 1926er Hopfen bewegen sich zwischen 450 bis 580 Rm., während vorjährige Hopfen zu 350—450 Rm. per Zentner erhältlich sind.

**Berlin, 24. Sept. Amtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kilo).** Märktlicher Weizen: 200—204, Sept. 201—200, Okt. 203—203,50, Dea. 201—201,50, März —, Mai 200 und Weid. Märktlicher Roggen: 210—215, Sept. 209 u. Wf., Okt. 220,50—222 u. Weid. 220, März 220—225,25, Mai 240—239,50 Wf. Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175. Märktlicher Hafer 170—188, Mais loco Berlin 184—186, Weizenmehl 36—38,50, Roggenmehl 30,25—32,25, Weizenkette 10, Roggenkette 10,90, für 100 Kilo in Rm. ab Abfertigungen: Viktoriaerbsen 48—50 I. S. A. R., kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 28—30, Rapskuchen 14,40—14,60, Weizenkuchen 19,00—19,20, Frodenkmittel (prompt) 9,40 bis 9,70, Soja 19,90—19,50, Kartoffelflocken 15,20—15,80.

**Soyaburg, 24. Sept. (Ein. Drahtmehl.)** Zukünftige Terminnotierungen: Sept. 15,30 Hfl., 15,75 Hfl., Okt. 15,15 Hfl., 15,30 Hfl., Nov. 14,80 Hfl., 15,00 Hfl., Dea. 14,90 Hfl., 15,00 Hfl., Jan. 15,00 Hfl., 15,10 Hfl., Febr. 15,10 Hfl., 15,25 Hfl., März 15,30 Hfl., 15,40 Hfl., April 15,40 Hfl., 15,50 Hfl., Mai 15,65 Hfl., 15,75 Hfl., Juni 15,75 Hfl., 15,90 Hfl., Juli 15,80 Hfl., 15,90 Hfl., Aug. 15,75 Hfl., 15,95 Hfl., Okt. 16,40 Hfl., 15,00 Hfl., Jan.-März 15,10 Hfl., 15,25 Hfl. Tendenz ruhig.

**Magdeburger Futtermotierung vom 24. Sept.** Gemahlene Weizen prompt Okt. 20½—80,00, Nov. 20,75. Tendenz fest.

**Bremer Baumwollstatistik vom 24. September.** Schluß für: Amerikanische Baumwolle (ull middling colour) 28 mm Staple loco 17,38 Dollarcent per englischer Fund.

**Vorheimer Edelmetallmarkt vom 24. Sept.** (Mitgeteilt von der Gold- und Silberhandelsbank Heimerle u. Meule A. G.) Ein Kilo Feingold 2795 Rm. Gold, 26,10 Rm. Silber; ein Gramm Platin 12,50 Rm. Gold, 13,50 Rm. Silber; ein Kilo Feinsilber 82,10 Rm. Gold, 88,10 Rm. Silber.

**Berliner Metallmarkt vom 24. Sept.** Elektrolyt Kupfer 134,75, Originalfälligenkupfer 88,75—89,25, Remelted-Plattensino 61,00—61,50, Originalfälligenkupfer 210, dt. 99 Proz. 214, Reimnickel 340—350, Antimon-Regulus 115—120, Silber-Barren 82,25—83,25.

**Berliner Metallmarkt-Notierungen vom 24. Sept.** Kupfer: Sept. 119,50 Hfl., 118,75 Hfl., Okt. 119,50 Hfl., 119,25 Hfl., Nov. 120 Hfl., 119,75 Hfl., Dea. 120,25 Hfl., 120,25 Hfl., Jan. 120,75 Hfl., 120,50 Hfl., Febr. 121,25 Hfl., 121 Hfl., März 121,25 Hfl., 121,25 Hfl., April 121,75 Hfl., 121,50 Hfl., Mai 122 Hfl., 122 Hfl., Juni 121,75 Hfl., Tendenz: schwächer. — Weizen: Sept. 68,50 Hfl., 68 Hfl., Okt. 68,25 Hfl., 67,75 Hfl., Nov. 67,25 Hfl., 68 Hfl., 68,50 Hfl., Dea. 67,75 Hfl., 62,50 Hfl., Jan. 62,50 Hfl., 62,50 Hfl., Febr. 62,50 Hfl., 62,75 Hfl., 62,50 Hfl., März 62,75 Hfl., 62,25 Hfl., April 62,75 Hfl., 62,25 Hfl., Mai 62,50 Hfl., 62,50 Hfl., Tendenz: schwächer.

**Kasseler Wochenmarkt vom 23. Sept.** Im Hauptwochenmarkt festes das Fund Butter 1,80—2 Rm. Tafelbutter 2,10—2,30 Rm. Eier das Stück 18 bis 18 Pf. — Der Schweinemarkt war befriedigend mit 129 Käufer und 754 Ferkelgewinnen. Verkauft wurden Käufer pro Paar zu 70—130 Rm. und Ferkel pro Paar zu 20—40 Rm. Nicht verkauft wurden 84 Käufer und 140 Ferkelgewinne. Der Geschäftsgang war langsam.



Wochenmarkt Karlsruhe.

Preise der wichtigsten Lebensmittel nach Mitteilung des Städt. Statist. Amtes.

Table with 4 columns: Item name, 23. Sept. 1926, 16. Sept. 1926, 24. Sept. 1926. Lists various food items like flour, sugar, and oil with their prices.

Frankfurter Getreidebörsen.

Amthliche Notierungen vom 24. September 1926.

Table with 4 columns: Item name, 100 kg Parit. Frankf., Goldmark, 100 kg Parit. Frankf., Goldmark. Lists grain prices.

Börsen

Frankfurt a. M., 24. Sept. Die Stimmung der Börse war heute weiter erholt. Die Spekulation nahm Deckungen vor, denen gegenüber von privater Seite allgemeine Zurückhaltung beobachtet wurde.

wurde. Die Deckungen sind in erster Linie wohl darauf zurückzuführen, daß die verschiedenen im Laufe der Woche aufgetauchten Gerüchte von finanziellen Schwierigkeiten in Berlin nicht bestätigt haben.

Der weitere Verkauf brachte für Aktien feststehendes Geschäft bei gehaltenen Kursen. Für Renten blieb die Belebung des Geschäftes erhalten.

Am Geldmarkt ist die befürchtete Verknappung eingetreten. Tagesgeld etwas knapper bei durchschnittlich 4,50 Proz., Monatsgeld bei 5,00-7,50 Proz., Diskont für Warenwechsel 6 1/2 Proz., Bankdiskont 4,75 Proz.

Im Devisenverkehr ist eine geringe Abschwächung der Valuten eingetreten. London Paris 176,25, Brüssel 183, Neupost 182,25 Lire. Das englische Pfund stellte sich auf 4,85 1/2 Dollar.

Berlin, 24. Sept. (Frankfurt). Die Inflationserwartungen der letzten Tage, die an der Börse eine Verunsicherung und Abgabeneigung hervorgerufen hatten, stellten sich durchweg als unrichtig heraus.

Verkäufe haben heute erheblich nachgelassen, so daß der Druck von den Aktienmärkten gewichen ist. Die Spekulation nahm daher leicht Rückläufe vor, die eine Defektierung der Aktienkurse um 1-2 Proz. herbeiführten.

Am Devisenmarkt neigten die Franzosen zu Abschwächung. London dagegen gegen Paris auf 175,75, gegen Brüssel auf 183 und gegen Mailand auf 182,50 an.

Im einzelnen standen von Montanaktien Garpenner im Vordergrund, 193 plus 1 Rhein. Braunkohlen auf Deckungskäufe 5 Proz. höher, 228, Riebelmontan plus 2,50 181,50. Auch höher wurde von der Spekulation Kohlenaktien bezogen, Köln-Rueffen plus 2.

Berliner Nachbörse vom 24. Sept. (Ein. Drahtbericht). Die Börse schloß ruhig. Diskont vom 1. Okt. im Hinblick auf die hohen Devisennotierungen 10,5, Deutsche Bank 108,25.

Mannheim, 24. Sept. (Ein. Drahtmeldung). Bei gut behaupteten Kursen blieb das Geschäft am Aktienmarkt ruhig. Nachfrage zeigte sich wieder für Mannheimer Versicherungsaktien, die auf 97,50 anjagen.

Devisen.

w Berlin, 24. September

Table with 4 columns: Location, Goldkurs, Devisenkurs, Zuschlag für Briefkurs. Lists exchange rates for various countries like Buenos Aires, Japan, London, etc.

Berlin, 24. Sept. Devisen: Buharest 2,175 bis 2,195, Warschau 46,48-46,72, Kattowitz 46,48-46,72, Polen 46,48-46,72, Riga 80,45-80,85, Rom 41,45 bis 41,655.

Deutscher Devisenbericht. Amthliche Mitteilung vom 24. Sept. (Mitteilung von der Bank Handelsbank) Paris 14,82 1/2, Berlin 123,25, London 25,12, Mailand 18,97 1/2, Brüssel 17,75, Holland 207,85, Neupost (Kabel) 5,17 1/2, Neupost (Geld) 5,17, Kanada 5,18, Argentinien 2,10, Madrid und Barcelona 78,70, Oslo 113,50, Kopenhagen 137,50, Stockholm 138,40, Warschau 57, Prag 15,83 1/2, Sofia 3,75.

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various financial instruments and their prices.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 24. September

Mitgeteilt von Baer & Eland, Karlsruhe, Kaiserstraße 209

Alles zirkulär in Mark pro 1000.-

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various stocks and bonds.

Frankfurter Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various stocks and bonds.

Banken.

Table with 4 columns: Bank name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various banks and their rates.

Industriewerte.

Table with 4 columns: Company name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various industrial companies.

Transportwerte.

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various transport-related items.

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various stocks and bonds.

Industrie-Aktien.

Table with 4 columns: Company name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various industrial stocks.

Schiffahrts-Aktien.

Table with 4 columns: Company name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various shipping stocks.

Bank-Aktien.

Table with 4 columns: Bank name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various bank stocks.

Pfandbriefe

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various mortgage bonds.

Sachwertpapiere

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various commodity securities.

Sachwertpapiere

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various commodity securities.

Sachwertpapiere

Table with 4 columns: Item name, 23. 9., 24. 9., 23. 9., 24. 9. Lists various commodity securities.





Zu Haustrinkkuren bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverhärtung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

Brünnenschriften durch das Fachinger-Zentralbüro, Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 55.

Hauptniederlage: Bahm & Baßler, Zirkel 30, Tel. 255.

LANOLIN-SEIFE und LANOLIN-CREAM

vereint im Gebrauch erzielen eine unerpeichte Wirkung auf die Haut

Die Marke



Patent

leistet dafür Gewähr

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Charlottenburg, Salz-Ufer 16, Abteilung Lanolinfabrik

Beste Bielefelder Zefir-Hemden

7.75 9.75 11.50 13.75

Rud. Hugo Dietrich, Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

STATT KARTEN.

Rut Rindsberg

Dr. med. Robert Wachenheimer

Verlobte

Bruchsal

Karlsruhe

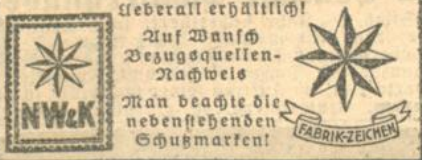
Sonntag, 26. September 1926



NW&K WOLLGARNE

Wollwollen in alleinstückigen oder Stückwollen

Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld, S. m. b. H., Altona-Bahrenfeld



Das Städt. Schwimm- u. Sonnenbad Karlsruhe am Rheinhafen

ist ab Montag, den 27. September 1926 geschlossen

WERBE-DRUCK-SACHEN

In erstklassiger und wirkungsvoller Ausführung nach gegebenen u. nach eigenen Entwürfen liefert schnell und äußerst vorteilhaft

C.F. Müller Karlsruhe Ritterstr. 1

Pertschin

Wanzen-, Ratten-, Mäuse-, Käfervertilgung erstklassige Erfolge. Oskar Pertsch, Luisenstr. 4. Tel. 4205.

Die extrafeine Qualität der

Salem ZIGARETTEN

enthält uns langatmiger Annrweisungen

Bitte prüfen Sie die neuesten Mischungen

Rote Packung 4 1/2 Gr. Grüne Packung 5 1/2 Gr.

ABRK SEIEMEN



Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Stadigemeinde, Sonntag, den 26. September 1926.

(17. Sonntag nach Trinitatis).

Kollekte für die Verorgung der deutschen Evangelischen im Ausland.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarrer Bauer (Wittion).

11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer C. Schulz.

Kleine Kirche, 10 Uhr: Pfarrer Zimmermann.

Christuskirche, 10 Uhr: Stadtvikar Klatt.

11 Uhr: Kinderkatechese, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche, 8 Uhr: Stadtvikar Gimm.

10 Uhr: Pfarrermaler Treiber, 11 Uhr: Kinderkatechese, Stadtvikar Gimm.

11 Uhr: Christenlehre, Pfarrermaler Treiber, 8 Uhr abends: Abendgottesdienst für die Missionare Vogel und Bess.

Christuskirche, 8 Uhr: Stadtvikar Klatt, 10 Uhr: Kirchenrat Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarrer Bauer, 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer C. Schulz.

Kleine Kirche, 10 Uhr: Pfarrer Zimmermann, 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer C. Schulz.

Christuskirche, 10 Uhr: Stadtvikar Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche, 8 Uhr: Stadtvikar Gimm, 10 Uhr: Pfarrermaler Treiber, 11 Uhr: Kinderkatechese, Stadtvikar Gimm.

11 Uhr: Christenlehre, Pfarrermaler Treiber, 8 Uhr abends: Abendgottesdienst für die Missionare Vogel und Bess.

Christuskirche, 8 Uhr: Stadtvikar Klatt, 10 Uhr: Kirchenrat Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarrer Bauer, 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer C. Schulz.

Kleine Kirche, 10 Uhr: Pfarrer Zimmermann, 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer C. Schulz.

Christuskirche, 10 Uhr: Stadtvikar Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche, 8 Uhr: Stadtvikar Gimm, 10 Uhr: Pfarrermaler Treiber, 11 Uhr: Kinderkatechese, Stadtvikar Gimm.

11 Uhr: Christenlehre, Pfarrermaler Treiber, 8 Uhr abends: Abendgottesdienst für die Missionare Vogel und Bess.

Christuskirche, 8 Uhr: Stadtvikar Klatt, 10 Uhr: Kirchenrat Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarrer Bauer, 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer C. Schulz.

Kleine Kirche, 10 Uhr: Pfarrer Zimmermann, 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer C. Schulz.

Christuskirche, 10 Uhr: Stadtvikar Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche, 8 Uhr: Stadtvikar Gimm, 10 Uhr: Pfarrermaler Treiber, 11 Uhr: Kinderkatechese, Stadtvikar Gimm.

11 Uhr: Christenlehre, Pfarrermaler Treiber, 8 Uhr abends: Abendgottesdienst für die Missionare Vogel und Bess.

Christuskirche, 8 Uhr: Stadtvikar Klatt, 10 Uhr: Kirchenrat Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarrer Bauer, 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer C. Schulz.

Waldstr. 10 Uhr: Stadtvikar Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer. ... (Detailed church service listings for various denominations and locations.)

Stadtkirche, 10 Uhr: Stadtvikar Klatt, 11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer. ... (Continuation of church service listings.)



